

# Umweltbericht 2012 - Aktualisierung -

Zähringerstraße 18, 69115 Heidelberg  
Goethestraße 7, 79100 Freiburg  
Oberer Mühlenweg 19, 74821 Mosbach

Nachhaltigkeit.  
Viele reden darüber.  
Wir handeln.  
Seit 1560.

## Vorwort

Das Jahr 2011 war geprägt von der Umorientierung von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), nach welchem die ESPS seit 2008 zertifiziert ist, hin zum kirchlichen Umweltmanagement nach dem GRÜNEN GOCKEL. Der GRÜNE GOCKEL orientiert sich an den wesentlichen Bestandteilen von EMAS, jedoch kann auch die Forstverwaltung sinnvoll in das Umweltmanagementsystem integriert werden.



Nachdem im Laufe des Jahres der Ausstieg aus EMAS auch formal erfolgt war, konnte Anfang Oktober die Erstvalidierung nach dem Grünen Gockel erfolgen. Herr Stefan Weiland vom Verband für Kirchliches Umweltmanagement V.K.U.M. bestätigte in seinem Validierungsbericht, „dass die Evangelische Stiftung Pflege Schönau über ein Umweltmanagementsystem verfügt, das den Anforderungen des GRÜNEN GOCKELS in vollem Umfang gerecht wird.“ Als wichtige Erfolgsfaktoren hob Herr Weiland dabei das Engagement des Umweltteams hervor.

Der Umweltbericht für das vorangegangene Jahr wurde für gültig erklärt und die ESPS damit nach dem GRÜNEN GOCKEL zertifiziert.

Auch für das Jahr 2011 legen wir mit diesem Bericht dar, welchen Stellenwert das Umweltmanagement bei der ESPS genießt. Mit vielen Aktionen und Veranstaltungen haben wir das „Jahr der Wälder 2011“ gefeiert, der Bereich Waldpädagogik wurde eindrucksvoll ausgebaut und wir haben uns entschieden, das Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche nunmehr mit der Finanzierung von zwei Vollzeitstellen zu unterstützen. So kann das kirchliche Umweltmanagement nicht nur im Badischen sondern bundesweit vorangetrieben werden.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr einen spannenden Bericht zu präsentieren.

Heidelberg, September 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ingo Strugalla'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'I'.

Ingo Strugalla

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Birgit Hoffmann'. The signature is cursive and somewhat compact.

Birgit Hoffmann

## Inhaltsverzeichnis

	Seitenzahl
Präambel .....	4
A Verwaltungsgebäude .....	5
Grundlagen .....	5
Umweltaspekte und Kennzahlen .....	5
Heizenergie .....	5
Strom .....	6
Wasser .....	6
Verkehr .....	6
CO <sub>2</sub> -Emissionen .....	7
Papier .....	8
Abfall .....	8
Recht .....	9
Kernindikatoren .....	9
B Immobilien .....	10
Umweltaspekte und Kennzahlen .....	10
Baumaßnahmen .....	11
C Forst .....	12
Umweltaspekte und Kennzahlen .....	12
Waldpädagogik .....	13
D Umweltprogramm 2011 .....	16
Impressum .....	17

Anlage 1: Kernindikatoren

Anlage 2: Umweltprogramm 2011 - Stand der Umsetzung

## Präambel

Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS) betreibt aktives Umweltmanagement seit 2006.

Bestand	per 31.12.2011
Objektbewirtschaftung	99 Immobilien
Bauunterhaltung	85 Kirchen, 41 Pfarrhäuser
Forst	7.500 ha

Per 31.12.2011 waren bei der ESPS 73 Mitarbeiter (Köpfe) beschäftigt. Umgerechnet in Vollzeitstellen waren es insgesamt 62,81 Mitarbeiter (Kapazitäten). Die Kapazitäten sind ausschlaggebend für die Berechnung mitarbeiterbezogener Kennzahlen.

## A Verwaltungsgebäude





### Grundlagen

	Köpfe	Kapazitäten
Mitarbeiter Heidelberg	46	37,38
Mitarbeiter Freiburg	5	5,00
Mitarbeiter Mosbach	6	4,60
Waldarbeiter/Revierleiter	16	15,83
<b>Summe</b>	<b>73</b>	<b>62,81</b>

	Gebäudefläche	beheizte Nutzfläche	Restfläche
Heidelberg	1.627,34 m <sup>2</sup>	1.627,34 m <sup>2</sup>	-
Freiburg	447,22 m <sup>2</sup>	267,76 m <sup>2</sup>	fremd vermietet: Wohnung
Mosbach	480,00 m <sup>2</sup>	157,00 m <sup>2</sup>	fremd vermietet: Arztpraxis





### Umweltaspekte und Kennzahlen

#### Heizenergie (bereinigt)





kWh	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Heidelberg	113.599	126.703	143.375	13%	
Freiburg	21.315	24.903	20.411	-18%	
Mosbach	30.958	21.701	19.999	-8%	
<b>Summe</b>	<b>165.873</b>	<b>173.307</b>	<b>183.785</b>	<b>6%</b>	

Erläuterung Standort Heidelberg: Der unbereinigte Wärmeverbrauch lag mit 124.696 kWh unter dem Wert des Vorjahres (136.972 kWh). Die Gradtagszahlen lagen in 2010 allerdings im Durchschnitt über den Werten des Jahres 2011, was einen erhöhten bereinigten Verbrauch am Standort Heidelberg zur Folge hat. Da sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den unbereinigten Verbrauch beziehen, liegt diese am Standort Heidelberg unter dem Vorjahreswert (siehe unten).

## Strom

kWh	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Heidelberg	67.393	73.433	67.259	-8%	
Freiburg	7.520	7.841	7.635	-3%	
Mosbach	5.187	5.445	5.730	5%	
<b>Summe</b>	<b>80.100</b>	<b>86.719</b>	<b>80.624</b>	<b>-7%</b>	

## Wasser

m³	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Heidelberg	288	279	245	-12%	
Freiburg	38	33	33	0%	
Mosbach	39	55	51	-7%	
<b>Summe</b>	<b>365</b>	<b>367</b>	<b>329</b>	<b>-10%</b>	

## Verkehr

Im Jahr 2010 wurde eine umfassende Datenerhebung durchgeführt, die aufgrund des Umfangs nicht jedes Jahr durchgeführt werden kann. Die Möglichkeiten der Einflussnahme sind außerdem stark eingeschränkt, so dass eine Auswertung alle drei Jahre ausreichend ist.

Für das Jahr 2011 wurden die Diensfahrten mit den Firmenfahrzeugen ermittelt:

	Kraftstoff	Anzahl PKW	gefahrte km in 2011
<b>Heidelberg</b>	Diesel	1	45.000
	Erdgas	2	15.312
	Benzin	3	32.176
<b>Summe</b>		6	92.488
<b>Freiburg</b>	Erdgas	1	16.597
<b>Mosbach</b>	Diesel	6	353.430
	Benzin	2	14.328
<b>Summe</b>		8	367.758
Summe	Diesel	7	398.430
Summe	Erdgas	3	31.909
Summe	Benzin	5	46.504
<b>Gesamtsumme</b>		15	<b>476.843</b>

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

Zu Beginn des Jahres 2011 wurde auf den Stromlieferanten KSE Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH umgestellt, was an allen Standorten einen deutlich reduzierten CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Stromverbrauch zur Folge hatte. KSE liefert zunächst ausschließlich Strom aus Wasserkraft und verzichtet auf Atomstrom. In Zukunft sollen weitere regenerative Energiequellen dazukommen.

Die Angaben zum Verkehr beziehen sich für das Jahr 2011 nur auf die Dienstfahrten mit den Firmenfahrzeugen. Pendler- und Bahnfahrten wurden aufgrund des administrativen Aufwands nicht berücksichtigt. In Mosbach wurden die PKW-Dienstfahrten erstmalig erfasst. Auf einen Vergleich zum Vorjahr wird aus diesen Gründen verzichtet.

### Heidelberg

t	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Wärme	44,09	56,40	51,34	-9%	
Strom	22,71	24,75	2,82	-89%	
Verkehr	9,09	10,99	14,52		
<b>Summe</b>	<b>75,89</b>	<b>92,14</b>	<b>68,68</b>		

### Mosbach

t	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Wärme	8,34	6,19	4,75	-23%	
Strom	2,85	2,99	0,24	-92%	
Verkehr	7,62	21,49	48,69		
<b>Summe</b>	<b>18,81</b>	<b>30,67</b>	<b>53,68</b>		

### Freiburg

t	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Wärme	5,45	6,77	4,56	-33%	
Strom	1,93	2,02	0,32	-84%	
Verkehr	2,91	10,04	3,06		
<b>Summe</b>	<b>10,29</b>	<b>18,83</b>	<b>7,94</b>		

### **Verwaltungsstandorte gesamt**

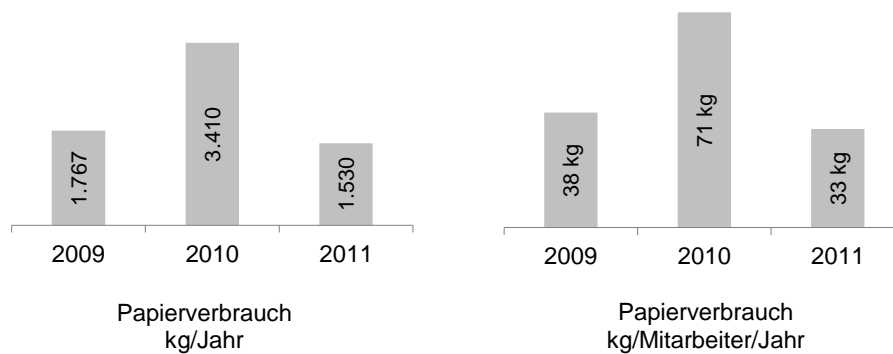
t	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
Heidelberg	75,89	92,14	68,68	-25%	
Freiburg	10,29	18,83	7,94	-58%	
Mosbach	18,81	30,67	53,68	75%	
<b>Summe</b>	<b>104,99</b>	<b>141,64</b>	<b>130,30</b>	<b>-8%</b>	

## Papier

Die Erfassung des Papierverbrauchs erfolgt ausschließlich am Standort Heidelberg, da hier auch das Papier für die Verwaltungsstandorte in Freiburg und Mosbach beschafft wird. Berücksichtigt werden Kopier- und Briefpapier in A4, Kopierpapier in A3, Schreibblöcke und sämtliche Publikationen.

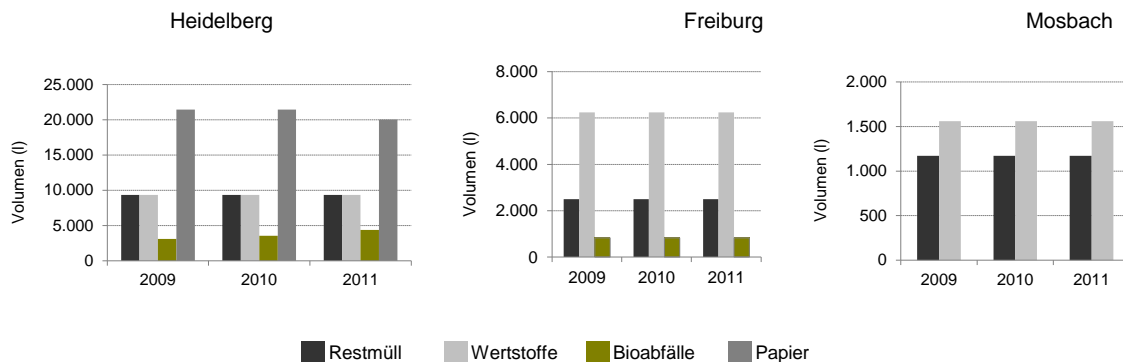
	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	
<b>A4-Papier</b>	346.350	667.050	296.991	-55%	
<b>A3-Papier</b>	3.500	7.500	4.500	-40%	

Der Papierverbrauch ist nach dem Jubiläumsjahr 2010 wieder auf ein normales Niveau gesunken.



## Abfall

Beim Abfallaufkommen haben sich nur am Standort Heidelberg geringfügige Veränderungen ergeben.





## Recht

Das Justitiariat der ESPS hat bei der jährlichen Überprüfung der umweltrechtlichen Aspekte festgestellt, dass sich im Jahr 2011 für die ESPS keine relevanten Änderungen von Gesetzen bzw. Richtlinien oder neue Anforderungen ergeben haben.

Folgende Prüftermine wurden im Jahr 2011 nicht wahrgenommen:

	Heidelberg	Freiburg	Mosbach
Sicherheitstechnische Begehung	●	●	●
E-Check ortsveränderliche Geräte	●	●	●
E- Check stationäre Geräte	●	●	●
Überprüfung Lüftungsanlage (DG)	●		
Überprüfung Kältemaschine (KG)	●		

Die Maßnahmen werden im Jahr 2012 nachgeholt.

## Kernindikatoren

Die Kernindikatoren sind diesem Bericht als Anlage beigefügt.

## B Immobilien

### Umweltaspekte und Kennzahlen

Die ESPS betreute am 31.12.2011 insgesamt 99 Immobilien.

Bereits in der Vergangenheit war es schwierig, die Verbrauchsdaten für alle Objekte exakt zu ermitteln. Mit Einführung einer neuen ERP-Software zum 01.01.2012 ist es möglich, über die systemseitig erstellten Betriebskostenabrechnungen die Verbräuche zu eruieren. Allerdings wird dies erst möglich, wenn eine exakte Erfassung der relevanten Daten im System erfolgt. Die Vorgehensweise hierzu soll bis 2013 abgestimmt werden.

Die Werte für 2011 wurden daher behelfsweise um die verkauften Objekte bereinigt.

### Wärme / Strom / Wasser

beheizte Nutzfläche 2009 .....72.332 m<sup>2</sup>                      Nutzfläche Strom 2009 .....79.003 m<sup>2</sup>  
beheizte Nutzfläche 2010 .....67.329 m<sup>2</sup>                      Nutzfläche Strom 2010 .....74.000 m<sup>2</sup>  
beheizte Nutzfläche 2011 .....64.317 m<sup>2</sup>                      Nutzfläche Strom 2010 .....70.988 m<sup>2</sup>

Der Stromverbrauch bezieht sich auf den Allgemeinstrom, der Strom für die Mietbereiche wird direkt zwischen Anbieter und Mieter abgerechnet.

	2009	2010	2011
Wärmeverbrauch (bereinigt)	6.908.272	7.304.394	7.010.524
Stromverbrauch	158.049	183.829	173.331
Wasserverbrauch	49.319	47.744	46.293

	2009	2010	2011
Wärmeverbrauch kWh/m <sup>2</sup> (bereinigt)	95,51	108,49	109,00
Stromverbrauch kWh/m <sup>2</sup>	2,00	2,48	2,44
Wasserverbrauch m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	0,62	0,65	0,65
CO <sub>2</sub> -Ausstoß Wärme (t)	2.304	2.414	2.326
CO <sub>2</sub> -Ausstoß Strom (t)	48	55	53
CO <sub>2</sub> -Ausstoß gesamt (t)	2.352	2.469	2.379

	2009	2010	2011
Grundstücksfläche	105.900 m <sup>2</sup>	105.587 m <sup>2</sup>	101.865 m <sup>2</sup>
versiegelte Fläche	40.569 m <sup>2</sup>	40.696 m <sup>2</sup>	39.431 m <sup>2</sup>
nicht versiegelte Fläche	65.331 m <sup>2</sup>	64.891 m <sup>2</sup>	62.434 m <sup>2</sup>

## Baumaßnahmen

Die im Geschäftsjahr 2010 begonnene energetische Sanierung des Mehrfamilienhauses im Langgewann 16/18 in Heidelberg wurde im Jahr 2011 abgeschlossen.

An dem im Jahr 1979 erbauten Mehrfamilienhaus mit 23 Parteien wurden folgende Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt:

Im Zuge der energetischen Sanierung wurde ein Vollwärmeschutz als Außendämmung aufgebracht, die Fenster und Rollläden komplett erneuert, die Tiefgaragen- und die Kellerdecke gedämmt und die Balkonbrüstungen abgebrochen, um Kältebrücken zu reduzieren.

Außerdem wurden im Rahmen des Projektes noch folgende Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt: Sämtliche Balkon- und Terrassenbeläge wurden erneuert und abgedichtet, schadhafter Beton saniert, sowie der Brandschutz auf den aktuellen Stand gebracht.

Dank der durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen können unsere Mieter nun laut der Berechnung eines Ingenieurbüros bei entsprechendem Verbraucherverhalten eine Einsparung des Heizwärmebedarfs um 50% erreichen.



Langgewann 16/18 vor...



...und nach der Renovierung

Solche Renovierungsmaßnahmen führen wir im Sinne der Umwelt und zum Wohle unserer Mieter durch, denen wir dadurch „Wohnraum zum Wohlfühlen“ in unseren Objekten bieten können.

## C Forst

### Umweltaspekte und Kennzahlen

Der Waldbewirtschaftung der ESPS ist seit 1999 nach dem internationalen Standard PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert.

<b>Mitarbeiter</b> <span style="float: right;"><b>per 31.12.2011</b></span>		
Revierleiter und Waldarbeiter	16 Mitarbeiter	15,83 Kapazitäten
Mitarbeiter Verwaltung	6 Mitarbeiter	4,60 Kapazitäten
<b>Forstfläche</b> <span style="float: right;"><b>per 31.12.2011</b></span>		
Gesamtbetriebsfläche	7.500 ha	
davon versiegelte Fläche	4,6 ha	

<b>Baumarten und Holzeinschlag</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Flächenanteil Nadelbäume</b>	<b>66 %</b>	<b>66 %</b>
Fichte	35 %	35 %
Tanne	6 %	6 %
sonstige	25 %	25 %
<b>Flächenanteil Laubbäume</b>	<b>34 %</b>	<b>34 %</b>
Buche	20 %	20 %
Eiche	7 %	7 %
sonstige	7 %	7 %
<b>Holzeinschlag 2011</b>	<b>51.761 Festmeter</b>	<b>63.964 Festmeter</b>
<b>Fahrzeuge</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Skoda Octavia	5	5
Skoda Fabia	-	1
Renault Kangoo	1	1
VW Transporter	1	1

Angaben per 31.12. eines jeden Jahres

## Waldpädagogik

Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es, den Menschen der Region die Bedeutung des Waldes näher zu bringen. Seit 2011 engagiert sich die Evangelische Stiftung Pflege Schönau vermehrt im Bereich Waldpädagogik.

Ziel ist es, zielgruppengerechtes, aktuelles und fachlich ausgewogenes Wissen zu vermitteln. Waldpädagogik schafft Bewusstsein für die Belange von Wald und Forstwirtschaft.

Die Waldbewirtschaftung dient dabei als Nachhaltigkeitsmodell, das ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte beinhaltet und berücksichtigt.

### **Zum "ganzheitlichen Lernen" ab in den Wald**

Evangelische Stiftung Pflege Schönau lud Konfirmanden zum Waldtag ein



"Wie funktionieren eigentlich die Zusammenhänge im Wald und wie nutzen wir Menschen diesen Naturraum?" Diese Frage stellten sich 30 Konfirmanden bei zwei Walderlebnistagen der Evangelischen Stiftsgemeinde, der Christusgemeinde und der Kirchengemeinden in der Waldstadt und Neckarburken in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Pflege Schönau (ESPS). Die kirchliche Stiftung mit insgesamt rund 7.500 Hektar Wald hatte die Konfirmanden in ihr Forstrevier Laudenberg eingeladen. Die Konfirmanden staunten nicht schlecht, welche Aufgaben Förster Steffen Ellwanger ihnen dort stellte. "Wie kommt ihr alle auf die andere Seite?", fragte er beispielsweise, als sie mitten im Wald auf ein zwischen Bäumen gespanntes überdimensionales Spinnennetz trafen.

Gemeinsam musste von den Konfirmanden eine Strategie gefunden und die Aufgabe als Gruppe gelöst werden. Dabei erfuhren die Teilnehmer hautnah, was Teamarbeit bedeutet. Dann erhielten die Konfirmanden die Aufgabe, in Kleingruppen Szenen oder Bauwerke zu entwerfen, mit denen die Funktionen des Waldes, nämlich die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion, die oftmals auch im Konflikt zueinander stehen, dargestellt werden können. Dabei zeigten die einzelnen Gruppen viel Kreativität und auch schauspielerisches Talent.

Sehr interessiert waren die Jugendlichen auch, als Ellwanger sie in einem Spiel in Bäume "verwandelte" und ihnen erklärte, nach welchen Kriterien Förster bei einer Durchforstung die Bäume bewerten.

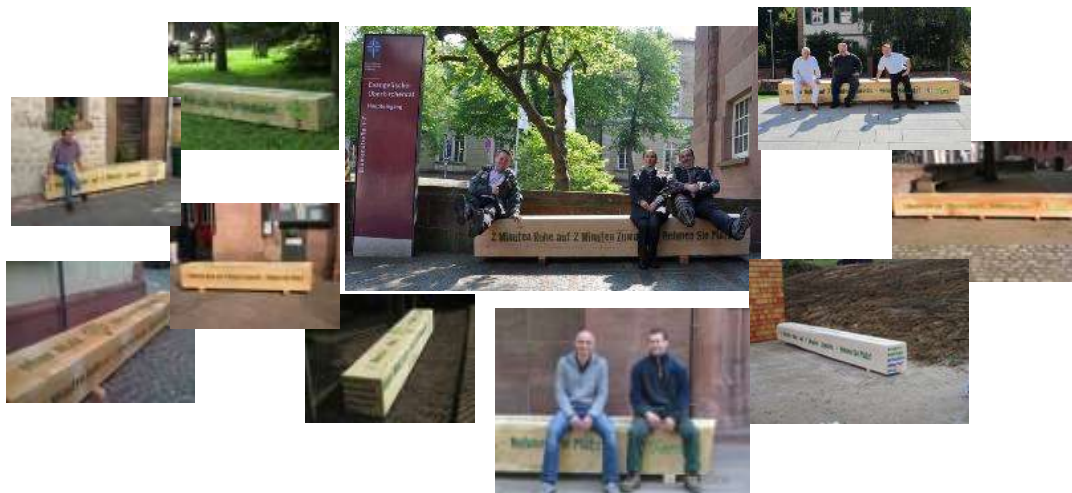
Mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen machten sich die Jugendlichen nach einer kleinen Stärkung wieder auf den Heimweg.

Der außerschulischen Umweltbildung kommt in den vergangenen Jahren eine immer größere Bedeutung zu. Viele Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene erleben Natur, Landschaft und Wald nicht mehr als Selbstverständlichkeit. Dies gilt vor allem für die Verdichtungsräume. Ganzheitliches Lernen und Verstehen wird im Lebensraum Wald über direkte Naturbegegnung und Sensibilisierung aller Sinne ermöglicht. Wald soll erlebbar und begreifbar werden.

Insgesamt fanden Führungen mit 11 Schulklassen aller Schultypen im nordbadischen Bereich, sowie mit den Teilnehmern des Pfarrkonvents des Kirchenbezirks Mosbach statt. Dabei konnten der Wald und seine natürlichen Zusammenhänge rund 200 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen näher gebracht werden.

Das „Jahr der Wälder 2011“, eine Kampagne der Vereinten Nationen, nutzte die ESPS, um noch auf eine andere Weise auf ihren Wald aufmerksam zu machen:

Mit dem Slogan „**3 Minuten Ruhe auf 3 Minuten Zuwachs - Nehmen Sie Platz**“ warb die ESPS auf quaderförmigen massiven Holzbänken. So wurde eindrucksvoll demonstriert, wie viel des nachwachsenden Rohstoffes Holz in der Vegetationszeit im Wald der ESPS zuwächst. Vor 11 Kirchen oder kirchlichen Gebäuden wurden diese Bänke aufgestellt.



**450 Bäume vor Heiliggeist:** Am Tag des Waldes, der 2011 auf den Ostermontag fiel, verteilten die Mitarbeiter der Forstabteilung 450 Elsbeer-Setzlinge (Baum des Jahres 2011) vor der Heiliggeistkirche in Heidelberg an interessierte Passanten.







Eine Wanderung durch den ehemaligen Klosterwald in Schönau und Michelbuch und zwei Waldführungen in Michelbuch und am Roberner See mit insgesamt 40 Teilnehmern rundeten das umfangreiche Programm ab.

## Mit unserem Holz modern gestaltet: Waldkapelle Neckarzimmern

Was man mit Holz doch Tolles bauen kann: Der Blick in den Innenraum der neuen Waldkapelle in Neckarzimmern bei Mosbach gibt ein Beispiel dafür. Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS) spendete das Holz für die Kapelle, die als Selbstbauprojekt entstand. Die Kapelle dient vor allem den jugendlichen Gästen der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend Baden zur Feier ihres Glaubens.



Mit der gottesdienstlichen Einweihung der neuen Waldkapelle Neckarzimmern wurde das sehr beachtliche Selbstbauprojekt auf dem Gelände der Tagungsstätte der evangelischen Jugend abgeschlossen und würdig gefeiert. Gerade mal ein halbes Jahr hatte die Bauphase gedauert. Patrick Lubs vom Architektenbüro ap88, das die Planung der Kirche übernommen hatte, übergab den Schlüssel für die neue Kirche an Landesjugendpfarrer Dr. Thomas Schalla. Landesbischof Fischer, Dr. Schalla, Oberkirchenrat Prof. Dr. Schneider – Harpprecht und Fabian Peters gestalteten den Gottesdienst. Die Waldkapelle wurde als Begegnungsstätte junger, verantwortungsvoller Christen in der Nachfolge Jesu gleichermaßen gefeiert wie als spiritueller Raum der Stille und des Rückzugs. Das feierliche Abendmahl aller 100 Gäste unterstrich dies in bedeutendem Maße.

Nach der Einweihung zeigten sich auch die Grußwortredner von dem gemeinsam erlebten Gottesdienst beeindruckt. Landrat Dr. Achim Brötel und Bürgermeister Christian Stuber lobten die vielen Hände, die mit dem Aufbau der Waldkapelle Enormes geleistet haben. Martin Meier erinnerte sich gerne an die fleißigen Helfer aus zwölf Nationen, die an der Begegnungsstätte für junge Menschen mitgearbeitet haben. Sein besonderer Dank ging an die Evangelische Stiftung Pflege Schönau, die mit ihrer großzügigen Holzspende das Baumaterial für die Waldkapelle geliefert hat. Ingo Strugalla, Vorstand der Stiftung, zeigte sich stolz, dass die „Pflege Schönau“ das Holz für das schöne Gotteshaus geben durfte.

Die Waldkapelle Neckarzimmern ist mittlerweile mit einem Architekturpreis ausgezeichnet worden. Die Kapelle erhielt den "Sonderpreis Naturparke" des Landesministeriums für ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Bei dem Wettbewerb "Holzbaupreis Baden-Württemberg" werden seit 2003 alle drei Jahre herausragende Bauten ausgezeichnet, die vorwiegend aus Holz bestehen.

Text und Bild: Hermann Keil, Neckarzimmern

## D Umweltprogramm 2011

Im Jahr 2011 konnten einige Maßnahmen aus dem Umweltprogramm umgesetzt werden. Details sind diesem Bericht in der Anlage beigefügt.

Über das Umweltprogramm hinaus wurden einige Aktionen im Rahmen des Umweltmanagements durchgeführt.

Zur Begrüßung des GRÜNEN GOCKEL erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Osterpräsent nach dem Ausstieg aus EMAS.



Die Zusammenarbeit mit dem Büro für Umwelt und Energie der Badischen Landeskirche wurde intensiviert und in Form einer schriftlichen Vereinbarung fixiert. Als Auftaktveranstaltung der landeskirchlichen Klimaschutzkampagne „Klimaschutzräume“ wurde im Februar 2011 der Kirchturm der Heiliggeistkirche symbolisch in einen roten Schal gehüllt, der auf die zunehmende Erderwärmung aufmerksam machen sollte. Die spektakuläre Aktion, übrigens die Auftaktveranstaltung der Klimaschutzkampagne, ließ Groß und Klein staunen und regte viele interessante Gespräche und Diskussionen an.



Die ESPS finanziert seit 2010 eine Vollzeitstelle und ab dem Jahr 2011 zwei Vollzeitstellen des Büros für Umwelt und Energie der Landeskirche in Baden. Die ESPS ermöglicht der Landeskirche auf diese Weise ein effizientes und wirkungsvolles Arbeiten im Bereich Umweltmanagement.

Damit hat die Landeskirche eine Chance, ihre selbst gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Avisiert ist, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber dem Bezugsjahr 2005 zunächst bis zum Jahr 2015 um 25 Prozent und bis 2020 um mindestens 40 Prozent zu senken.

An umgesetzten Maßnahmen ist im Jahr 2011 außerdem der CO<sub>2</sub>-Bilanzbericht zu erwähnen, der im April 2011 fertiggestellt wurde. Das ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH untersuchte im Auftrag der ESPS alle wesentlichen Bereiche, die mit CO<sub>2</sub>-Emissionen in Verbindung stehen. Dies beschränkt sich nicht nur auf den Wärme- und Stromverbrauch der Gebäude, sondern hinterfragt ebenso die Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen und der stiftungseigenen Wälder, letzteres ein ausgesprochenes Forschungsgebiet. Weitere wesentliche Schwerpunkte für den CO<sub>2</sub>-Bericht sind Mobilität, Abfall und Beschaffung sowie die Durchführung von Veranstaltungen. Der CO<sub>2</sub>-Bilanzbericht kann im Internet unter [www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de) heruntergeladen werden.



## Impressum

Evangelische Stiftung Pflege Schönau  
Zähringerstraße 18  
69115 Heidelberg

Tel. 0 62 21 - 91 09 0  
Fax 0 62 21 - 91 09 60  
Mail kontakt@esp-schoenau.de

[www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de)

### Umweltmanagementbeauftragte

Birgit Hoffmann

Tel. 0 62 21 - 91 09 12  
Mail birgit.hoffmann@esp-schoenau.de

Der nächste aktualisierte Umweltbericht wird im Jahr 2013 vorgelegt.

## 69115 Heidelberg, Zähringerstr. 18

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	2009			2010			2011		
			Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh/a	174.472	37,0 MA	4.718,01	210.405	38,1 MA	5.522,44	191.955	37,4 MA	5.135,23
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	0	37,0 MA	0,00	0	38,1 MA	0,00	35%	37,4 MA	0,01
3	Materialeffizienz (Papierverbrauch)	t	1,767	37,0 MA	0,05	3,410	38,1 MA	0,09	1,530	37,4 MA	0,04
4	Wasser	m <sup>3</sup>	288	37,0 MA	7,79	279	38,1 MA	7,32	245	37,4 MA	6,55
5	Abfall	m <sup>3</sup>	43,29	37,0 MA	1,17	43,71	38,1 MA	1,15	43,71	37,4 MA	1,17
6	Gefährliche Abfälle	kg	0	37,0 MA	0,00	0	38,1 MA	0,00	0	37,4 MA	0,00
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	m <sup>2</sup>	831	1.806	0,46	831	1.806	0,46	831	1.806	0,46
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	66,80	37,0 MA	1,81	81,15	38,1 MA	2,13	68,68	37,4 MA	1,84
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.									

\* Mitarbeiter bzw. bei Pos. 7 Gesamtfläche

## 79100 Freiburg, Goethestr. 7

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	2009			2010			2011		
			Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh/a	28.998	5,0 MA	5.799,60	34.532	5,0 MA	6.906,40	25.628	5,0 MA	5.125,60
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	0	5,0 MA	0,00	0	5,0 MA	0,00	30%	5,0 MA	0,06
3	Materialeffizienz (Papierverbrauch)	t	über Standort Heidelberg abgedeckt								
4	Wasser	m <sup>3</sup>	38	5,0 MA	7,60	33	5,0 MA	6,60	33	5,0 MA	6,60
5	Abfall	m <sup>3</sup>	9,57	5,0 MA	1,91	9,57	5,0 MA	1,91	9,57	5,0 MA	1,91
6	Gefährliche Abfälle	kg	0	5,0 MA	0,00	0	5,0 MA	0,00	0	5,0 MA	0,00
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	m <sup>2</sup>	16	1.057	0,02	16	1.057	0,02	16	1.057	0,02
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	7,38	5,0 MA	1,48	8,79	5,0 MA	1,76	7,94	5,0 MA	1,59
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.									

\* Mitarbeiter bzw. bei Pos. 7 Gesamtfläche

74821 Mosbach, Oberer Mühlenweg 19

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	2009			2010			2011		
			Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis	Verbrauch	Output *	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh/a	38.071	4,5 MA	8.460,22	29.863	4,6 MA	6.491,96	24.450	4,6 MA	5.315,22
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)	%	0	4,5 MA	0,00	0	4,6 MA	0,00	23%	4,6 MA	0,05
3	Materialeffizienz (Papierverbrauch)	t	über Standort Heidelberg abgedeckt								
4	Wasser	m <sup>3</sup>	39	4,5 MA	8,67	55	4,6 MA	11,96	51	4,6 MA	11,09
5	Abfall	m <sup>3</sup>	2,73	4,5 MA	0,61	2,73	4,6 MA	0,59	2,73	4,6 MA	0,59
6	Gefährliche Abfälle	kg	0	4,5 MA	0,00	0	4,6 MA	0,00	0	4,6 MA	0,00
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	m <sup>2</sup>	230	2.853	0,08	230	2.853	0,08	230	2.853	0,08
8	Emissionen CO <sub>2</sub>	t CO <sub>2</sub>	11,19	4,5 MA	2,49	9,18	4,6 MA	2,00	53,68	4,6 MA	11,67
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.									

\* Mitarbeiter bzw. bei Pos. 7 Gesamtfläche

## Evangelische Stiftung Pflege Schönau (ESPS)



## Umweltprogramm 2011 - Stand der Umsetzung

Stand: Juli 2012

Ifd. Nr.	Ziel	Prio	Maßnahme	Stand
1.	Strom	B-C	Prüfung, ob überall wo möglich <b>KSE-Strom</b> bezogen wird (Verwaltungsstandorte und Immobilien)	😊
2.	Strom	B	Entfernen der <b>Heizleitungen im EDV-Serverraum</b> , so dass weniger Kühlaufwand (Strom) erforderlich ist	😐
3.	Kommunikation	A-C	Angebot <b>Bildungsmaßnahmen</b> (2011: Umweltfilme, HD)	😊
4.	Kommunikation	A-C	Prüfung: Auslobung <b>Umweltpreis</b> für besonders umweltgerechte Projekte, ggf. Erarbeitung Konzept	😐
5.	Kommunikation	A-C	<b>CO2-Bilanzbericht</b> : an wen und wie soll der Bericht kommuniziert werden?	😐
6.	Kommunikation	A-C	<b>Waldpädagogik</b> : Waldführungen und Walderlebnistage für kirchliche Gruppen und Schulklassen (4 x pro Jahr)	😊
7.	Kommunikation	A-C	Internationales Jahr der Wälder 2011: <b>"450 Bäume vor Heiliggeist"</b> (am Tag des Baumes 25.04.11)	😊
8.	Kommunikation	A-C	Internationales Jahr der Wälder 2011: <b>"Mit dem Förster durch den Klosterwald"</b> (am Tag der Biodiversität und bundesweiter Wandertag 22.05.11)	😊
9.	Kommunikation	A-C	Internationales Jahr der Wälder 2011: <b>"2 Minuten Ruhe auf 2 Minuten Zuwachs"</b> , Aufstellung einer Holzbank an verschiedenen Standorten	😊
10.	Kommunikation	A-C	Wanderung <b>"Vom Samen zum Balken"</b> am 10.09.11 und 15.10.11	😊
11.	Dienstleistungen	A-C	<b>Pfarrhaussanierungsprogramm</b> : Erstellung eines Schlussberichts im Rahmen des Energiegutachtens, der umweltrelevante Aspekte berücksichtigt	😊
12.	Lärm	B	Reduzierung Geräuschpegel der Heizung durch <b>hydraulischen Abgleich</b>	😊
13.	Beschaffung	A-B	Prüfung, ob eine Berücksichtigung von umweltrelevanten Aspekten beim <b>Einkauf via ERP-System</b> möglich ist	😊
14.	Beschaffung	A-B	Prüfung Postversand <b>GoGreen</b>	😊
15.	Büro	-	Gegen <b>Schimmelbildung</b> im Keller soll nach Alternativmaßnahmen gesucht werden, die auch wirtschaftlich vertretbar sind	😐

- zu 1. Außer bei einem Objekt wird der Strom von KSE bezogen; es wird geprüft, ob bei diesem Objekt eine Umstellung erfolgen kann.
- zu 2. Der Austausch der Heizleitungen ist den Stadtwerken Heidelberg gemeldet, die Maßnahme soll Anfang August durchgeführt werden.
- zu 3. Im Rahmen der Umweltbildung wurden im Jahr 2011 drei Filme gezeigt:
- 08.09.2011 "Kaufen für die Müllhalde"
  - 05.10.2011 "Plastik über alles"
  - 08.11.2011 "Die Tricks der Lebensmittelindustrie"
- Dass die Filme während der Arbeitszeit angeboten wurden unterstreicht den Stellenwert des Umweltmanagements bei der ESPS. Im Schnitt haben 7 Mitarbeiter die Filme besucht.
- zu 4. Die Auslobung eines Umweltpreises wird aus Kapazitätsgründen zurückgestellt.
- zu 5. Der CO2-Bilanzbericht soll in einem Intervall von 5 Jahren aktualisiert werden, die nächste Aktualisierung soll demnach mit den Daten aus 2013 erfolgen. Zu klären ist noch, an wen der CO2-Bilanzbericht kommuniziert werden soll, derzeit ist er unter [www.esp-schoenau.de](http://www.esp-schoenau.de) abrufbar.
- zu 11. Der erste Sanierungsbericht / Energieberatungsgutachten mit der Berücksichtigung von umweltrelevanten Aspekten nach einer Pfarrhaussanierung liegt vor (Pfarrhaus Eppingen). Es werden beispielsweise Angaben zur CO2-Einsparung, aber auch zur Wirtschaftlichkeit erfasst.
- zu 13. Umweltrelevante Aspekte sind der derzeit im Einkaufsmodul der ERP-Software nicht vorgesehen. Der Fokus lag bei der Ersteinführung auf den für den täglichen Geschäftsbetrieb notwendigen Funktionen. Die Ergänzung von Umweltaspekten ist evtl. zu einem späteren Zeitpunkt möglich und wird dann wieder aufgegriffen.
- zu 14. Der Postversand "GoGreen" ist für die ESPS nicht sinnvoll; es wird ein jährliches Mindestvolumen von 50.000 Sendungen vorausgesetzt, dieses Volumen wird von der ESPS nicht erreicht.
- zu 15. Die Maßnahme wurde aufgrund eines Wechsels in der Abteilungsleitung zurückgestellt.